

Zahnsteiner Tageblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen-Preis: die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den

Einziges amtliches Verordnungs-

Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen

blatt sämtlicher Behörden des Kreises.

Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 1.80 Mark. Durch die Post frei ins Haus 2.20 Mark.

Nr. 275

Druck und Verlag der Buchdruckerei Franz Schidel in Oberlahnstein.

Montag, den 26. November 1917.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Eduard Schidel in Oberlahnstein.

55. Jahrgang.

Französische Angriffe am Ostufer der Maas.

In Flandern und bei Cambrai Artillerietätigkeit. — Weitere Erfolge in Italien. — Erfolgreiche U-Boottätigkeit im Nordl. Eismeer.

Wegen Papiermangel erscheint unser Blatt vorläufig am Montag, Mittwoch und Freitag in halber Ausgabe zweifach, an den übrigen Tagen vierfach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

Nr. L. 115/11. 17. R. N. A.

betreffend Ausnahmegewilligung zu der Bekanntmachung Nr. L. 800/4. 17. R. N. A., betreffend Beschlagnahme, Behandlung, Verwendung und Meldepflicht von rohen Kanin-, Hasen- und Kagenfellen und aus ihnen hergestellten Leder vom 1. Juni 1917.

Vom 24. November 1917.

Auf Grund des § 10 der Bekanntmachung Nr. L. 800/4. 17. R. N. A., betreffend Beschlagnahme, Behandlung, Verwendung und Meldepflicht von rohen Kanin-, Hasen- und Kagenfellen und aus ihnen hergestellten Leder vom 1. Juni 1917, sind von der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums folgende Ausnahmen bewilligt worden:

I.

Trotz der Beschlagnahme ist die Veräußerung und Ablieferung der beschlagnahmten Felle, sofern die Bestimmungen der §§ 5 und 6 der Bekanntmachung innegehalten werden, von dem Besitzer des Tieres, auch wenn er nicht Mitglied eines Kaninchenzuchtvereins ist, an die Vereins sammelstelle eines Kaninchenzuchtvereins seines Wohnortes erlaubt.

II.

Die im § 4 Ziffer a und b der Bekanntmachung zur Ablieferung der Felle vorgeschriebene Frist von 3 Wochen wird auf 6 Wochen festgesetzt.

Frankfurt a. M., den 24. November 1917.

Stellv. Generalkommando des 18. Armeekorps.

Der stellv. Kommandierende General:

Riedel, Generalleutnant.

Bekanntmachung

Nr. L. 115/11. 17. R. N. A. II. Ang.

betreffend Verkaufsverpflichtung von rohen Kanin-, Hasen- und Kagenfellen.

Vom 24. November 1917.

Auf Grund des § 4 des Gesetzes, betreffend Höchstpreise, vom 4. August 1914, in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dez. 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 516) in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 23. März 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 183) und vom 22. März 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 253) werden alle Personen, welche Kaninchen, Hasen und Kagen schlachten oder geschlachtet haben, aufgefordert, die rohen Kanin-, Hasen- und Kagenfelle binnen sechs Wochen nach der Veröffentlichung dieser Aufforderung, beziehungsweise nach dem Abziehen des Felles an die Vereins sammelstelle eines Kaninchenzuchtvereins ihres Wohnortes oder an einen Händler (Sammler) zu verkaufen. Der Verkaufspreis darf die in der Bekanntmachung Nr. L. 900/4. 17. R. N. A., betreffend Höchstpreise für rohe Kanin-, Hasen- und Kagenfelle, vom 1. Juni 1917 festgesetzten Höchstpreise nicht überschreiten.

Frankfurt a. M., den 24. November 1917.

Stellv. Generalkommando des 18. Armeekorps.

18. Armeekorps. Stellvertretendes Generalkommando.

Der stellv. Kommandierende General:

Riedel, Generalleutnant.

An die Herren Bürgermeister des Kreises!

Gemäß Bundesratsbeschluss vom 30. Januar 1917 abgedruckt in Nr. 19 des Reichs-Gesetzblattes vom 1. Februar 1917 hat am 1. Dezember 1917 eine kleine Viehzählung stattgefunden. Die Zählung erfolgt gemäß ministerieller Anordnung in demselben Umfange, wie am 1. September 1917, also einschl. der Ziegen, Kaninchen u. des Federviehs. Indem ich auf die vorerwähnte Verordnung noch besonders hinweise, erlaube ich das Erforderliche wegen der Zählung sofort zu veranlassen. Die näheren Anweisungen für die Zähler und die Gemeindebehörden enthält die Zählbezirksliste C bzw. die Gemeindefliste E.

Die nötigen Formulare werden Ihnen in den nächsten Tagen zugehen. Die ausgefüllten Erhebungsformulare, die Zählbezirkslisten in einfacher und die Gemeindeflisten in zweifacher Ausfertigung sind mit bis spätestens 5. Dezember d. J. einzureichen.

Genaue Einhaltung dieses Termins ist unbedingt erforderlich. Vordrucke früherer Zählungen sind zu verworfen. Es muß streng darauf gehalten werden, daß die Liste C als Gemeindefliste und nicht umgekehrt verwendet werden. Reicht eine Liste nicht aus, so ist, wie vorgeschrieben, eine zweite, dritte usw. zu benutzen. Das Ankleben von Zählungen ist zu vermeiden.

St. Goarshausen, den 20. November 1917.

Der Königl. Landrat.

J. B.: Steup.

Die deutschen Tagesberichte.

WTB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 24. November, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Bei gesteigerter Artillerietätigkeit in Flandern wechselten Feuerwellen von größter Heftigkeit mit ruhigem Zerküßungsschießen zwischen den von Besinghe auf Staden und von Ypern auf Roulers führenden Bahnen.

Südwestlich von Cambrai suchte der Engländer erneut die Entscheidung. Starker Feuerkampf auf der Front von Queant bis Vanteux leitete die Schlacht ein.

Ein starker Angriff auf Juchy brach vor dem Dorf zusammen.

Moeuvres wurde in erbitterten Kämpfen gegen mehrfachen Ansturm jäh verteidigt. Von besonderer Wucht war der auf Voerlon, Fontaine und Laforest gerichtete Stoß. Einer dichten Welle von Panzerkraftwagen folgte tief gegliedert Infanterie. Ihre Kraft brach sich an dem Helldamm unserer Truppen und unter der vernichtenden Wirkung unserer Artillerie. Den unter schweren Opfern nur langsam auf Voerlon Boden gewinnenden Feind traf der Gegenstoß im Angriff bewährter Truppen; sie warfen ihn aus Dorf und Wald Voerlon wieder hinaus.

In mehrmaligem vergeblichem Ansturm gegen das heiß umstrittene Fontaine und den Wald von Laforest erschöpfte der Feind seine Kräfte. Dieselbe Truppe, die am Tage vorher bei der Erstürmung des Dorfes ihren glänzenden Angriffsschneid erwies hat sich ebenso standhaft und tapfer in der Abwehr geschlagen.

Dreißig allein vor Fontaine zerflossene Panzerkraftwagen geben ein Bild über den Einsatz der feindlichen Kräfte.

Starkes Feuer hielt auch während der Nacht in einzelnen Kampfabschnitten an. Unsere Artilleriewirkung hielt nördliche Vorstöße gegen Rumilly und südlich Masnières nieder.

Seeresgruppe deutscher Kronprinz.

An vielen Stellen der Front erhöhte Tätigkeit der Franzosen.

Seit dem 20. November verloren unsere Gegner im Luftkampf und durch Abwehrfeuer 27 Flugzeuge.

Rittmeister Freiherr von Richthofen errang seinen 62., Leutnant Freiherr von Richthofen seinen 26., Leutnant Bongard seinen 24. Luftsieg.

Mazedonische Front.

Das Feuer lebte zwischen dem Prespaee und Monastir, sowie im Gernabogen auf.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Westlich von der Brenta und zwischen Brenta und Piave schritten italienische Angriffe.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 24. Nov. (Amtlich.) In Flandern starker Artilleriekampf.

Vom Houthouster Walde bis Becelaere südlich der Scarpe gesteigerte Feuerintensität. Englische Angriffe gegen die Dörfer Juchy, Moeuvres und Vanteux sind verlustreich gescheitert.

Aus dem Osten und Italien sind besondere Ereignisse bisher nicht gemeldet.

WTB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 25. November, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern steigerte sich der Artilleriekampf am Nach-

mittag zwischen dem Houthouster Walde und Zandvoorte zu großer Stärke. Ein englischer Vorstoß an der Straße Ypern—Menin scheiterte.

Auf den Schlachtfeldern südwestlich von Cambrai spielten sich heftige, aber örtlich begrenzte Kämpfe ab.

Gegen Juchy setzte der Engländer starke Kräfte zu neuen Angriffen ein. Viermal stürmten dichte Infanteriewellen vergeblich vor. Ihre Verluste waren besonders schwer. Im Gegenstoß gewannen unsere Truppen mehrere hundert Meter nach vorwärts Raum.

Nach heftiger Feuerwirkung griff der Feind am Abend Dorf und Wald Voerlon an. Unter dem Schutze von Nebelwolken drang er bis zum Dorf vor. Die zum Gegenstoß angelegten Gardefüßler warfen in erbittertem nächtlichem Kampfe mit blanker Waffe den Feind in seine Ausgangsstellungen zurück, während pommerische Grenadiere am Rande des Waldes ebenfalls den Ansturm zum Scheitern brachten.

Nach dem Wühligen eines Frühangriffs auf Vanteux erfolgte dort am Nachmittag nur schwacher Teilvorstoß.

Seeresgruppe deutscher Kronprinz.

Die Tätigkeit der Franzosen blieb auf der ganzen Front reger. Starke Erkundungsabteilungen fühlten gegen unsere Linien vor. Der Artillerie- und Minenwerferkampf war im Besonderen nördlich von Craonne, an mehreren Abschnitten der Champagne und aus dem östlichen Maasufer gesteigert. Eigene Stoßtrupps brachten von gelungenen Unternehmungen westlich von Beaumont Gefangene ein.

Seeresgruppe Herzog Albrecht.

Ostlich von St. Mihiel und namentlich im Sundgau verstärktes Artillerie- und Minenwerferfeuer. Im Walde von Apremont und bei Amerzweiler wurden starke französische Vorstöße abgewiesen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Italienische Angriffe zu beiden Seiten des Brentatales gegen den Monte Portica brachen vor unseren Linien zusammen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 25. Nov. (Amtlich.) In Flandern und südwestlich von Cambrai lebhafteste Feuerintensität in einzelnen Kampfabschnitten.

Auf dem Ostufer der Maas sind französische Angriffe zwischen Samogneux und Beaumont im Gange.

Erfolgreiche Kämpfe im Gebirge zwischen Brenta und

Oesterreich-ungarischer Tagesbericht

WTB. Wien, 24. Nov. (Amtlich.) wird verlautbart: Zwischen Piave und Brenta und in den Siebengebirgen führte der Feind gestern abermals starke Kräfte zum Gegenangriff. Alle Angriffe scheiterten unter schweren italienischen Verlusten.

Sonst nichts Neues.

Der Chef des Generalstabs.

Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 24. Nov. (Amtlich.) Ein unserer U-Boote hat im nördlichen Eismeer neuerdings fünf Dampfer mit 14 000 Bruttoregistertonnen versenkt, darunter die bewaffneten englischen Dampfer „Zillat“ (3735 T.) und „Zilverbon“ (3125 T.), beide mit Holz von Archangelsk nach England, sowie „Baron Balfour“ (3991 T.) mit Grubenholzladung, der aus einem Geleitzug herausgeschossen wurde, ferner den bewaffneten russischen Dampfer „Jezima“ (2210 T.) mit Lebensmitteln von Archangelsk nach Alexandrowel.

Neue U-Booterfolge im Mittelmeer: Acht Dampfer und zwei Segler mit rund 30 000 Bruttoregistertonnen vernichtet. Auf dem Annarschwege nach Neapel wurden mehrere Transporter mit Kriegsmaterial für die englische Palästinafront aus stark gesicherten Geleitzügen herausgeschossen. Unter ihnen befanden sich der amerikanische Dampfer „Billermer“ (627 T.) mit Munition und der griechische Dampfer „Refeli“ (3668 T.) mit 5500 Tonnen Weizen auf dem Wege nach Italien.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Der Durchbruchversuch bei Cambrai.

Der englische Durchbruchversuch in der Richtung Cambrai ist nach dem üblichen ersten zur Regel gewordenen Ausfallangriff trotz Einsatzes ungezählter frischer englischer

Divisionen und trotz gruppenweiser Verwendung von mehreren hundert Tausend blutig gescheitert.

Der dritte Tag dieser Schlacht war ein voller Erfolg der deutschen Truppen. Der Feind versuchte am 22. November sowohl im Norden wie im Süden die Einbruchsstelle durch erbitterte Angriffe neuer Reserven zu erweitern und gleichzeitig in Richtung Cambrai Raum zu gewinnen. Gegen den Ort Meurores und die westlich anschließenden Stellungen führte der Feind von 1 Uhr nachmittags ab wiederholte erbitterte starke Angriffe, die meist schon in unserer Feuer verlustreich zusammenbrachen, an einzelnen Stellen im Gegenstoß abgeschlagen wurden. Das Dorf selbst blieb in unserer Hand. Den Hauptangriff führte der Feind südöstlich des Waldes von Bourlon beiderseits des Dorfes Fontaine. Unter außerordentlich hohen Verlusten brachen hier die feindlichen Massenangriffe zusammen. Nach erbittertem Kampfe stürmten die deutschen Truppen den Ort Fontaine selbst, den die Engländer am Vortage unter schweren Opfern hatten besetzen können. Auch weiter südlich gewann unsere tapfere Infanterie Gelände und vertrieb den Feind völlig aus dem Walde von La Folie, der voll von Haufen englischer Gefangener ist.

Besprechungen eines Sonderfriedens.

Stockholm, 23. Nov. Die dänische Sozialdemokratie forderte das internationale Sekretariat auf, unverzüglich eine allgemeine sozialistische Konferenz einzuberufen, auch wenn sie unmöglich sein würde. Die Vorschläge weisen auf die realen Möglichkeiten eines Sonderfriedens hin. Der internationale Sekretär Huppmann telegraphierte nach London und Paris und ersuchte um Gegenübersetzungen der englischen und der französischen Sozialisten.

Der auf schwedischem Boden eingetroffene Petersburger Berichterstatter des Blattes „Aftenposten“ schreibt, es sei nicht zu leugnen, daß die Friedensfrage in Rußland unmittelbar vor ihrer Entscheidung stehe. Das russische Volk habe nur den Gedanken an Frieden. Kein Mensch in Petersburg kümmere sich um Kerenski oder General Kaledin. Auch um die Ereignisse an der Front frage niemand und es falle darum auch niemand auf, daß keine offiziellen Heeresberichte mehr erscheinen. Der Berichterstatter erklärt ferner alle über Paris oder Italien gemeldeten Gerüchte, wonach die Maximalisten zur Enteignung des Privateigentums schritten, für völlige Erfindung.

„Aftenposten“ gilt als ein Blatt, dessen Nachrichten dienst durchaus ernst zu nehmen ist. Man darf demnach das im obigen Petersburger Bericht zum Ausdruck gelangte Bild der Lage und Stimmung in der russischen Hauptstadt als maßgebend auffassen; auf jeden Fall verdient die Meldung von „Aftenposten“ mehr Glauben als die sich widersprechenden und täglich anders lautenden Drahtungen der Entente-Pressen, die nur den einen Zweck verfolgen, nämlich den Sieg der Maximalisten in seinen Wirkungen herabzusetzen.

Das Verhalten der Mittelmächte zu einem russ. Angebot.

Wien, 24. Nov. Abgeordnetenhaus. Der Ministerpräsident Dr. Ritter von Seidler beantwortete die Anfragen der Sozialdemokraten und anderer Abgeordneter bezüglich des russischen Waffenstillstandsangebots folgendermaßen:

Nach Mitteilung des Ministers des Aeußern ist bis zur Stunde kein Waffenstillstandsangebot an der Ostfront erfolgt. Sollte ein solches eintreffen, so wird die k. u. k. Regierung es sofort mit den Bundesgenossen einer wohlwollenden Prüfung unterziehen und einem annehmbaren Vorschlag werde entgegengekommen werden. (Zwischenrufe.) Der Minister des Aeußern fügte jedoch hinzu, daß die in Übung befindlichen ungeklärten Verhältnisse im russischen Reich noch nicht klar erkennen lassen, ob die Friedenspartei tatsächlich ihren Willen werde durchsetzen können. Ich bitte das hohe Haus, dieses zur Kenntnis zu nehmen. (Zustimmung.)

Die kritische Lage in Italien.

Lugano, 24. Nov. Grelles Licht auf die Lage in Italien wirft ein mit drei Sternen (Clemenceau selbst?) gezeichneter Artikel seines Blattes, der erklärt, daß man jetzt, wo die Offensive der Zentralmächte stockt und das italieni-

sche Heer sich erhole, endlich die Wahrheit sagen dürfe. Die von den Österreichern angegebenen Gefangenenzahlen seien richtig. Dazu komme, daß 400 000 Mann der italienischen Armee über 300 Kilometer weit aus der Kriegszone flohen, teilweise sogar bis nach Rom. In Turin, Genua und Ravenna kam es zu offenen Aufständen, weil das betörte Volk England und Frankreich für das Unglück Italiens verantwortlich machte, kurz, das Volk war bereit, Revolution zu machen und die Monarchie zu stürzen, was auch in zahlreichen Reden in der italienischen Kammer zum Ausdruck kam. „Jetzt“, so schließt der Artikel, „ist dies alles überwunden. Sowohl die 400 000 Deserteure als auch alle vertriebenen Urlauber wollen begeistert nach den Kasernen und an die Front zurückkehren.“

Die Schlacht in Oberitalien.

Zürich, 24. Nov. Der Secolo schreibt von der Front: Der wachsende Druck des Feindes belastet täglich schwerer den italienischen Widerstand. Das italienische Heer braucht dringend von den Alliierten Geschütze und Mannschaften.

Die Kämpfe in Palästina.

Wien, Konstantinopel, 23. Nov. Einaifront: In den Abendstunden des 21. November gelang es dem Gegner, in einem Teil unserer Stellung einzudringen. Durch einen Gegenangriff wurde unsere Stellung fast restlos wieder gewonnen. Der Feind hatte beträchtliche Verluste erlitten. Wir erbeuteten fünf Maschinengewehre und machten Gefangene. Sonst ist nichts von Bedeutung zu melden.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 26. November.

(:) Vom Wetter. Das nochmals eingetretene herrliche Herbstwetter am Freitag und Samstag war uns nicht lange beschieden, denn Samstag Abend trat Sturm und Regen ein, wodurch vielfach Schaden zugefügt wurde.

:: Von der Eisenbahn. Die Bestimmung, wonach zu spät kommende Reisende ohne Fahrkarten durch die Sperre gelassen werden dürfen, ist für den Bereich der preussisch-hessischen Staatsbahnen aufgehoben.

:: Kanin-, Hasen- und Kojenstelle. Von der Bekanntmachung, betreffend Beschlagnahme, Behandlung, Verwendung und Meldepflicht von rohen Kanin-, Hasen- und Kojenstellen und aus ihnen hergestellten Leder vom 1. Juni 1917 (Rr. 2. 800/4. 17. R. R. A.) werden durch die Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Kriegsministeriums Ausnahmen mit Wirkung vom 24. November 1917 ab zugelassen. Während bisher der Besitzer eines Tieres, sofern er nicht Mitglied eines Kaninchenschuttsvereins war, beschlagnahmte Felle nur an einen Händler (Sammler) veräußern durfte, ist ihm nunmehr eine Veräußerung auch an die Vereinsmeldestelle eines Kaninchenschuttsvereins seines Wohnortes gestattet. Ferner ist die Frist von drei Wochen für die Veräußerung eines Felles durch den Besitzer eines Tieres auf sechs Wochen verlängert worden. Am gleichen Tage wird eine Bekanntmachung der Militärbehörden über den gleichen Gegenstand in Kraft treten. Während bisher alle Personen, welche Kaninchen, Hasen und Kojen geschlachtet haben, deren Felle unter bestimmten Bedingungen zwar veräußern durften, aber hierzu nicht gezwungen waren, besteht nunmehr eine Verpflichtung, die Felle binnen sechs Wochen nach der Veröffentlichung der Bekanntmachung bzw. nach dem Abziehen des Felles an die Vereinsmeldestelle eines Kaninchenschuttsvereins ihres Wohnortes oder an einen Händler (Sammler) zu verkaufen. Der Wortlaut der Bekanntmachung ist beim Landratsamt St. Goarshausen einzusehen.

Niederlahnstein, den 26. November.

:: Die Handelskammer zu Limburg (Lahn) wird am Mittwoch, den 28. November d. J. nachmittags 2½ Uhr, im Hotel „Preussischer Hof“ zu Limburg (Lahn) eine Vollversammlung abhalten zu der die Tagesordnung den Geschäftsbericht, die Novelle zum Handelskammergesetz, die Zusammenlegung von Brauereibetrieben sowie Eisenbahnangelegenheiten und Postfachen enthält.

Braubach, den 26. November.

(1) Schuhhausstellung. Die auch gestern noch im Hotel Hammer ausgestellten fertigen Artikel aus dem hiesigen Schuhfabrikas fanden sehr viele Interessenten und allgemein wurden diese Schuhwaren bewundert. Auch weitere Teilnehmer wurden dem am Dienstag beginnenden zweiten Kurkurs durch diese Ausstellung zugeführt.

(2) Endlich erwischt. Eine Frau B. aus Oberlahnstein, die sehr viel auf dem Lande beschäftigt zu sein scheint, wurde am Samstag Abend von Herrn Gendarmenrie-Wachmeister Lemberg ertappt als sie 2 Sach Nekl aus der Kleinbahn abtransportieren wollte. Das Hantiergut wurde beschlagnahmt und nach dem die sich verdrückte Eigentümerin in der Dunkelheit gefunden war, zur Anzeige gebracht. Da die Frau schon öfters mit der Gendarmerie in Berührung kam, dürfte die Strafe nicht so dünn ausfallen.

:: Verkehrsverweiterung. Der in Coblenz Nachts 11,46 Uhr bis Oberlahnstein abgehende Lokalgug soll ab 1. Dezember verkehrsweise bis Braubach durchgeführt werden und trifft dahier um 12,14 ein. Bei zu geringer Benutzung soll diese Fahrt ab 1. Januar wieder eingestellt werden.

a St. Goarshausen, 24. Nov. Das Schiff „Dr. Otto Nr. 3“ Vondorf, mit 11 000 Rentnern Steinen beladen fuhr talwärts und kam an der Vorech mit dem Kopf in totes Wasser. Hierdurch schwenkte das Schiff unfreiwillig derart herum, daß es gegen die Längsribbe des hiesigen Hafens stieß und sich schwere Beschädigungen zuzog. Da zwei Laderäume voll Wasser liefen, befürchtete man das Sinken, was jedoch nicht eintraf. Das Schiff mußte leichtert werden.

Bermittlertes.

Raubmord.

Gestern morgen um 1,9 Uhr wurde in Wiesbaden die 48jährige Ehefrau Elise Ehret, Inhaberin der Konditorei und Kaffeehütte, Frankfurterstraße 12, in ihrem Geschäftslokal ermordet aufgefunden. Die Geldkassette war geöffnet und es fehlten daraus etwa 700 Mark Bargeld, ferner eine goldene und eine silberne Damenuhr. Von dem Täter fehlt jede Spur, doch lenkt sich der Verdacht auf einen Soldaten, der in den letzten Tagen häufig in der Kaffeehütte verkehrt hat.

Das Eisene Kreuz.

Oberlahnstein. Hornist Heint. Stein, Landsturmann in einem Inf.-Reg., seit Kriegsbeginn im Felde stehend, Dragoner-Fürh. vom Dragoner-Schützen-Reg. 14, Musketier Wilh. Landrath (Sohn von Schaffner Mart. Landrath) sowie Unteroffizier (Schneidermeister) Didiar haben teils auf dem östlichen teils auf dem westlichen Kriegsschauplatz für Tapferkeit das Eisene Kreuz erhalten.

Niederlahnstein. Der Sohn Karl des Herrn Stadtrathner-Gutbrod, welcher das Seegefecht am 17. d. Mts. (Vorsitz der engl. Flotte in die deutsche Bucht) mitmachte, wurde wegen tapferen Verhaltens vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse am 18. d. Mts. ausgezeichnet. Dem Musketier Wilhelm Geis, Sohn von Ruffhauer Phil. Geis, wurde für besondere Tapferkeit vor dem Feinde im Westen das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen.

Braubach. Aus unserer Stadt wurden wieder folgende Helden mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet: Herr. Diehm sowie dessen in englischer Gefangenschaft befindlicher Bruder Geiz. Karl Adler sowie Matrose-Artillerist Ph. Simmermacher, dem auch die Hess. Tapferkeitsmedaille zu teil wurde und zum Ober-Matrosen-Artillerist befördert wurde.

Camp. Das Eisene Kreuz 1. Klasse erhielt der Unteroffizier Johann Hoffmann, die Auszeichnung 2. Klasse der Garbist Johann Schlacht von hier.

Vom Lande. Paul Michael bei der schweren Küstenmörser-Batterie 8, erhielt in den Kämpfen bei Verdun am 31. Mai 1916 das Hamburger Hanseatenkreuz und am 7. November das Eisene Kreuz bei Flandern.

Die Taubendefiger

werden ersucht, am 29. und 30. November und 1. Dezember d. J. die Tauben zweck Vornahme einer Zählung einzusperren.

Oberlahnstein, den 23. November 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Die Ausgabe der neuen Fleisch- und Brotharten findet wie folgt statt: Am Dienstag, den 27. ds. Ms. vormittags von 9-12 Uhr für die Buchstaben A-B, am Dienstag nachmittags von 2-5 Uhr für die Buchstaben C-D, am Mittwoch nachmittags von 2-5 Uhr für die Buchstaben E-F.

Niederlahnstein, den 25. November 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Elongierung der Lahn im IV. Strommeile beginnt wird für das Winterhalbjahr 1917/18 am

Mittwoch, den 28. November 1917

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Bezahlung verpachtet und zwar für die Strecke von Kallosen km 108,0 bis Rievern km 129,5 Vormittags 10 Uhr, Treffpunkt Schleuse Ems, für die Strecke von Rievern km 129,5 bis Niederlahnstein km 136,150 Nachmittags 4 Uhr, Treffpunkt Bahnbrücke Niederlahnstein

Diez, den 26. November 1917.

Königl. Wasserbauamt.

Bekanntmachung.

Es wird den Reisenden zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die in den Bagen laufenden Speisewagen:

- D 2 Frankfurt-Leopoldshöhe,
- D 16 Frankfurt-Leopoldshöhe,
- D 88 Frankfurt-Freiburg,
- D 11 Freiburg-Frankfurt,
- D 85 Leopoldshöhe-Frankfurt,
- D 1 Leopoldshöhe-Frankfurt,

vom 18. November d. J. ab zurückgezogen werden. Weiter sind die Speisewagen in den D-Bagen 146/145 zwischen Frankfurt-Mey und umgekehrt zurückgezogen worden. Gelegenheit zur Einnahme von Mahlzeiten bei diesen Bagen ist daher nicht mehr vorhanden.

Mainz, den 16. November 1917.

Königl. Preuss. u. Großh. Hess. Eisenbahndirektion.

Bürodiener

gesucht von

Saupe, Gohel & Cie.

G. m. b. H.

Oberlahnstein.

Stunden- oder Dien-

mädchen gesucht Niederlahn-

stein, Winkelsstr. 4

Salmiak-Waschmittel

ist nicht ätzend und von hervor-

ragender Reinigungskraft

Preis mit Verpackung: 150 Pfd.

24. 45. — 80 Pfd. 22. 26. — 50

Pfd. 22. 17. — 18 Pfd. 22. 7. —

ab hier — 10 Pfd. Probeimer

22. 5. — postporto frei Nach-

nahme. Station angegeben.

K. A. Jüngst in Töging-Altmühl

(Oberpfalz.)

Geländekarten

vom italienischen

Kriegsschauplatz

empfehl. zu 50 Pfennig

das Stück

Papiergeschäft

Ed. Schlokol.

Auch Karten der abri-

gen Kriegsschauplatze sind

preisw. vorrätig.

Möbl. Zimmer,

auf Wunsch mit Pension, zu ver-

mieten. Näheres Geschäftsstelle.

Unterhaltung

Waschmaschine

zu kaufen gesucht Gräfenstr. 8.

Gut möbl. Wohn- u.

Schlafzimmer zu ver-

mieten. Zu erste Geschäftsstelle.

Frische Seemuscheln

eingetroffen und empfiehlt in und

außer dem Hause

Peter Schweikert

„Zur Rheinischhahn“

Frische

Seemuscheln

eingetroffen und empfiehlt selbst

in und außer dem Hause

Josef Gösgen,

„Zum Schützenhof“

Frische

Seemuscheln

eingetroffen und empfiehlt in und

außer dem Hause

Heinrich Herz,

„Zum deutschen Kaiser“

Niederlahnstein.

Ein gepollterter

Kranken-Nachtstuhl

zu kaufen gesucht. Näheres in

der Geschäftsstelle.